

Wissenschaftspreis geht nach Australien

Auszeichnung der Hans-Günter-Brauch-Stiftung geht an Sozialwissenschaftler Tobias Ide

Mosbach/Perth. (schat/zg) Zur Premiere geht's gleich mal ans andere Ende der Welt. Für den zum ersten Mal überhaupt ausgeschriebenen Mosbacher Wissenschaftspreis ist ein würdiger Preisträger ermittelt: Die Auszeichnung der Hans-Günter-Brauch-Stiftung für Frieden und Ökologie im Menschenzeitalter



(Anthropozän) wird an den deutschen Sozialwissenschaftler Tobias Ide (Foto: zg) verliehen, der an der Murdoch-Universität in Perth in Westaustralien, an der Universität von Hiroshima in Japan und an der Technischen Universität Braunschweig lehrt.

Mit dem Preis wurde Ides englisch-

sprachiges Buch „Katastrophen, Konfrontationen und Zwänge – Wie Katastrophen die Dynamik bewaffneter Konflikte prägen“ ausgezeichnet. Der Preis wird am 14. Juli in einer gemeinsam mit der Stadt Mosbach organisierten feierlichen Verleihung in der Alten Mälzerei an den 37-Jährigen übergeben. Die Aus-

zeichnung ist mit einem Preisgeld von 3000 Euro dotiert und soll nun jährlich vergeben werden.

„Das Buch ist eine bahnbrechende Studie darüber, wie Naturkatastrophen Kriege, Aufstände und politische Unruhen eskalieren oder entschärfen können“, skizziert der Mosbacher Friedens-

forscher und Stiftungsgründer Hans-Günter Brauch, warum das Werk von Tobias Ide ihn und die Wissenschaftspreis-Jury so überzeugt hat. Der Preisträger Dr. Ide ist von einer internationalen Jury, bestehend aus sechs Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus allen fünf Kontinenten der Welt, einstimmig ausgewählt worden.

Neben dem Preisträger der jungen Generation aus Deutschland erhielten zwei Sozialwissenschaftler aus Kanada – Dr. Tom Deligiannis von der Laurier Universität in Waterloo – und den USA – Assistenzprofessor Dr. Richard Marcantonio von der Universität Notre Dame in Indiana – internationale Anerkennungen in Gestalt eines Verlagsvertrags für je ein Buch mit einem Honorar.